

Oliver Hartmann Interview

Hallo Oliver! Fangen wir mal am Anfang deiner Karriere an, also mit der Power Metal Band AT VANCE. Schade, dass es die Band nicht mehr gibt, denn ich finde sie immer noch klasse, speziell die witzigen Coverversionen!

Hallo Jürgen! Du hast Recht, als Sänger von AT VANCE hat für mich eigentlich alles angefangen, zumindest auf internationaler Ebene. Obwohl ich zu dem Zeitpunkt schon fast zehn Jahre als Profimusiker hinter mir hatte, war es insgesamt neue und großartige Erfahrung für mich. Die ersten vier Alben zwischen 1999 und 2002, die ich als Power-Metal mit neoklassischen Elementen bezeichnen würde, waren sehr erfolgreich. Der Position als Frontmann und Sänger zuliebe habe ich in dieser Zeit übrigens bis auf wenige Ausnahmen auch meine Gitarre beiseitegelegt.

Interessanterweise bekamen wir neben dem eigenen Songmaterial besonders viel Aufmerksamkeit für unsere Coverversionen. Neben Instrumentals von klassischen Stücken wie Vivaldis „Vier Jahreszeiten“ oder Supertramps „Logical Song“ hatten wir auf jedem der ersten drei Alben jeweils den Remake eines ABBA-Songs. Unsere Version von „The winner takes it all“, meiner Meinung nach einer der besten Songs, den Abba je geschrieben hat, ist definitiv bis heute der meistgespielte und meistgestreamte Song von At Vance und hat alleine auf YouTube über zwei Millionen Views. Nach der Europatournee für das vierte Album „Only Human“ im Jahr 2002 hatte ich dann allerdings aus persönlichen und musikalischen Gründen den Entschluss gefasst, die Band zu verlassen. Nicht zuletzt auch deswegen, weil ich bei allen vier Alben kaum Einfluss auf das Songwriting hatte, obwohl einige recht erfolgreiche Songs wie beispielweise „All for one“ aus meiner Feder stammten. Mats Leven, der großartige und ehemalige Sänger von Yngwie Malmsteen, hat dann kurzfristig den Posten übernommen, allerdings auch nur für den Nachfolger „The evil in you“, bei dem ich die Vorproduktion bereits komplett eingesungen hatte. Nach der darauffolgenden Tour hat auch er die Band wieder verlassen. Nun ja, im Nachhinein bin ich trotz allem sehr dankbar für diese Zeit. Letztendlich hat das alles dazu geführt, dass ich Teil des Metal-Megasellers AVANTASIA werden durfte und nach meinem Ausstieg bei AT VANCE begonnen habe, mit „Out in the cold“ mein erstes HARTMANN-Album aufzunehmen.

Du warst lange bei ECHOES dabei, eine der wohl besten PINK FLOYD Tribute Acts. Was hat denn dazu geführt, dass es nach Eurem Split vor knapp zwei Jahren nun plötzlich zwei Bands gibt, also ihr als PULSE

mit fast identischen Line-Up wie zuvor, und andererseits ECHOES in nahezu kompletter Neubesetzung?

Das ist natürlich eine lange Geschichte, aber ich versuche mich mal so kurz wie möglich zu fassen: Ich bin zusammen mit dem Bassisten Martin Hofmann Anfang 2002 in die Band ECHOES eingestiegen, eine regionales Pink Floyd Tribute, das zu diesem Zeitpunkt eigentlich schon fast zwei Jahre nicht mehr aktiv war und mehr oder weniger als aufgelöst galt. Wir waren ab dem ersten Konzert im Sommer 2002 mehr als zwanzig Jahre zusammen unterwegs und wurden langsam aber stetig immer bekannter. 2014 habe ich dann die Akustikshow in einer Art „Unplugged-Stil“ für die Band ins Leben gerufen. Hierfür habe ich die Arrangements für das beteiligte und von mir zusammengestellte Streichquartett aus Prag geschrieben, den Mitschnitt des allerersten Konzerts gemischt, produziert und auf meinem eigenen Label SONIC11 unter dem Namen „Barefoot to the moon“ veröffentlicht. Die Produktion sowie die darauffolgenden jährlichen Touren war ein voller Erfolg für die Band und die gleichnamige DVD ist damals sogar auf Platz 20 der deutschen Charts gelandet. Der absolute Hammer für eine reine Tribute-Band, oder? 2018 haben wir noch einen draufgesetzt und unter „Live from the dark side“ den Live-Mitschnitt beim ROCK OF AGES Festival auf meinem Label veröffentlicht. Als Ideengeber habe ich auch hier alle meine Kontakte spielen lassen und Midge Ure von ULTRAVOX, Michael Sadler von SAGA sowie auch meinen AVANTASIA-Kollegen und ex-QUEENSRYPHE Sänger Geoff Tate davon überzeugt, als Gastsänger bei diesem Konzert mitzuwirken. Ihre Versionen von „Hey you“, „Comfortably numb“ und „Welcome to the machine“ finde ich heute noch grandios! Leider kam kurz nach dem Release des Albums die fürchterliche Zeit der Corona-Pandemie, die besonders uns Künstlern und Musikern das Leben echt schwer gemacht hat. In dieser Zeit haben die Menschen oft ihre besten und gleichzeitig aber auch schlechtesten Charakterzüge zum Vorschein gebracht. Neben der Tatsache, dass nach zwanzig Jahren verständlicherweise ein bisschen die Luft raus war, hat auch einiges während Corona erst zu einem Riss und dann letztendlich zum Bruch der Band Mitte 2023 geführt. Nach der letzten gemeinsamen und komplett ausverkauften Akustiktour Anfang 2024 habe ich dann zusammen mit Gründungsmitglied Martin Hofmann und dem Live-Keyboarder Markus Nanz die Band PULSE ins Leben gerufen, zu der auch seit Beginn der Großteil der ehemaligen ECHOES-Bandmitglieder und Techniker gehören. Mit einer komplett überarbeiteten Bühnenshow und einem um eine Sängerin erweiterten Line-Up sind wir seitdem sehr erfolgreich unterwegs. Auch wenn wir natürlich nicht das Original sondern „nur“ ein Pink Floyd-Tribute sind, verbinden doch unwahrscheinlich viele Menschen meine Person untrennbar mit dem, was die Band über zwanzig Jahre war und auch ein Stück weit erfolgreich gemacht hat. Die ehemalige Band gibt es unter diesem Namen zwar noch, aber bis auf den Schlagzeuger Steffen Maier in komplett neuer Livebesetzung. Welche Band nun dem Publikum am Ende des Tages besser gefällt, muss es selbst entscheiden. Wir schauen in der doch kurzen Zeit seit der Neugründung auf tolle Momente zurück,

unter anderem auch auf die erste und ausverkaufte Show in der Harmonie Bonn im vergangenen April! Die von mir ins Leben gerufene Akustikshow führen wir übrigens mit PULSE unter dem Namen „Acoustic Side Of The Moon“ weiter und sind im kommenden Januar mit insgesamt 10 Konzerten in ganz Deutschland unterwegs. Für alle, die es noch nie gesehen haben lohnt es sich, die Musik Pink Floyd mal in einem ganz anderen Gewand zu hören und zu sehen!

AVANTASIA, wie kam das zustande, warum bist du nicht mehr dabei?

Auch AVANTASIA war für mich natürlich ein besonderer Meilenstein. Ich war an der Produktion von „Metal Opera Part 1“ im Jahr 2000 schon beteiligt und habe neben vielen Chören für dieses Album im Studio auch Teile von „Sign of the cross“ und anderen Tracks gesungen. Dass sich speziell dieser Song als Zugabe bei jedem Konzert seit 2008 fest etabliert und sich zu einer Art Klassiker entwickelt hat, ist schon etwas ganz Besonderes. Meine Entscheidung im vorletzten Jahr aufzuhören hat auch den Hintergrund, dass es mir in Verbindung mit den doch sehr langen und weltweiten Touren schlichtweg irgendwann nicht mehr möglich war, allen meinen Bands und Projekten gleichermaßen gerecht zu werden. Das ging mir in Bezug auf meine eigene Band schon seit mehreren Jahren so. Als dann aber klar wurde, dass eine neue Band wie PULSE noch zusätzliche Energie, Input und Aufbauarbeit erfordern würde, musste ich mich einfach entscheiden, wo ich in Zukunft meine Prioritäten setze. Neben dem Dasein als Musiker gibt es ja auch noch das Privatleben, welches über die ganzen letzten Jahre auch immer zurückstecken musste. Aber rückblickend hatte ich mit insgesamt acht Alben und erfolgreichen weltweiten Touren eine großartige Zeit mit AVANTASIA, die ich nicht missen möchte! Wir sind auch immer noch untereinander regelmäßig in Kontakt und ich habe ich mir im Frühjahr zusammen mit meiner Frau eine Tour-Show in Bamberg angeschaut und danach alle noch getroffen. Neben dem wirklich großartigen Konzert war es übrigens eine sehr interessante Erfahrung, das Ganze als Zuschauer mal aus einer ganz anderen Perspektive zu betrachten!

Deine eigene Band Hartmann ist die, der du jetzt mehr Zeit widmen möchtest. Erzähl doch mal ein bisschen und stelle vielleicht auch die aktuellen Musiker vor. Insgesamt 9 CDs gibt es, richtig?

Ja, HARTMANN gibt es seit nunmehr unglaublichen zwanzig Jahren. Seit dem Debutalbum „Out In the cold“ im Jahr 2005 habe ich mit der Band bis dato insgesamt acht Studioalben und eine Live-Doppel-CD/DVD veröffentlicht. Untätig waren wir also nicht, haha 😊 Stilistisch würde ich HARTMANN nach wie vor als modernen Melodic-

Rock oder AOR bezeichnen. Die musikalischen Wurzeln liegen bei mir denke ich offenkundig im klassischen Rock, Hardrock und Metal der 70er und 80er, also Bands wie Whitesnake, Free, Deep Purple, Journey, Gary Moore und vielen anderen. Es aber auch viele Einflüsse aus ganz anderen Bereichen, angefangen bei Singer-/Songwritern wie Billy Joel bis hin zu Klassik und Soul. Ich denke alles das fließt am Ende auch in das Songwriting von HARTMANN mit ein. Alleine in meiner Doppelfunktion als Sänger und Gitarrist hat die Musik schon eine recht deutliche Handschrift. Hinzu kommt dann noch meine Rolle als Songwriter, Arrangeur und Co-Produzent, der natürlich auch bestimmte Soundvorstellungen hat. Neben mir steuert aber auch unser Bassist Armin Donderer immer mal wieder Songs bei, so auch einen für das neue Album „Twenty Times Colder“. Armin ist übrigens als einziger noch vom ursprünglichen Line-Up der Band. Als Drummer ist seit vielen Jahren Markus Kullmann dabei, den vielleicht einige auch von Voodoo Circle, John Diva oder auch Glenn Hughes kennen, für den er eine Tour er als Schlagzeuger gespielt hat. Am Keyboard ist seit zwei Jahren Markus Nanz, der auch bei PULSE die Tasten drückt. Mit genau dieser Besetzung und dem neuen Album im Gepäck werden wir jetzt im September und Oktober auch auf Jubiläumstour durch Deutschland und der Schweiz unterwegs sein!

Toller Titeltrack vom neuen Album – ein echter Ohrwurm. Erzähl mal mehr zur neuen CD

Freut mich zu hören, dass Dir die erste Single gefällt! Mit dem Wissen, dass so ein Album im Zusammenhang mit dem zwanzigjährigen Jubiläum irgendwie etwas Besonderes ist, bin ich diesmal auch an das Songwriting und die Songauswahl etwas anders dran gegangen als bisher. Der Hauptunterschied war, dass ich neben den neuen Songs, die in den letzten zweieinhalb Jahren entstanden sind, auch allen bereits aufgenommenen Demos und Ideen noch einmal eine Chance gegeben habe. Teilweise gab es auch komplett fertige Songs aus den Jahren zuvor, die es immer aus irgendeinem Grund nicht auf ein HARTMANN-Album geschafft haben. Der Song „Heart over mind“ ist so ein Beispiel dafür, denn er war in einer leicht anderen Version schon seit mehr als 5 Jahren fertig. Am Ende habe ich aus rund 30 Songs und Demos das für mich gefühlt Beste herausgefiltert, bis ganz am Ende nur noch 14 Songs übrig waren, die ich mit meinem langjährigen Produktionspartner und Avantasia-Produzent Sascha Paeth noch einmal auf 11 Tracks reduziert habe. Mit dem Ergebnis bin ich aktuell mehr als happy und ich würde sogar so weit gehen, dass es tatsächlich bis dato das beste und ausgereifteste Album von allen ist.

Bonn, dazu noch Thomas Blug+Band. Was wird das für ein Abend?

Ich freue mich sehr, dass Thomas Blug mit seiner Band ROCKANARCHIE als Special Guest für Bonn zugesagt hat. Er ist ja nicht nur ein fantastischer Gitarrist, Musiker und Kenner von guten Gitarrensounds, sondern auch ein begnadeter Techniker, der mit seiner Firma Bluguitar und dem „Amp1“, einem Mini-Röhrenamp für Pedalboards, vor ein paar Jahren den Markt fast schon revolutioniert hat. Wir sind seit längerem schon gut befreundet und erfreulicherweise war ich mit meinen Ideen und Vorschlägen auch ein bisschen an der Entwicklung der neueren Version des Verstärkers beteiligt, den ich übrigens auch seit Jahren bei HARTMANN, Touren von AVANTASIA und anderen Gelegenheiten spiele. Bisher standen wir aber nur einmal wirklich zusammen auf der Bühne, witzigerweise gleich bei einer Session mit Paul Gilbert und Billy Sheehan von MR. BIG, Pete Thorne, Hendrik Freischlader und weiteren Gästen. Auch wenn wir in der Harmonie Bonn am 30.10. mit zwei unterschiedlichen Bands nacheinander auf der Bühnen stehen werden, wird es auf jeden Fall bei diesem Konzert noch etwas geben, wo wir zusammen auf der Bühne sind. Auf jeden Fall wird es ein spannender Abend!

Pulse, Hartmann, sonst noch weitere Projekte, Pläne für Zukunft?

Im Moment bin ich mit dem was ich bei beiden Bands zu tun habe, mehr als voll und ganz ausgelastet. Besonders bei HARTMANN kommt ja noch die Arbeit als Plattenfirma dazu. Jetzt freue ich mich aber erst einmal auf die anstehende Clubtour, die diesmal bereits zwei Tage vor dem eigentlichen Album-Release beginnt, also schon am 17.09. Wenn danach wieder mehr Raum für andere Dinge ist, werde ich mit Sicherheit auch die Zeit nutzen, um vielleicht mal neue und ganz andere Projekte anzugehen. Ideen dazu gab es schon immer genug, aber selten die notwendige Zeit. Es bleibt auf jeden Fall spannend, also lasst Euch überraschen!



Oliver Hartmann